

+++ PRESSEINFORMATION +++**Waldviertel Akademie: hitzige Ausländer-Diskussion**

Weitra. Am zweiten Tag der Sommerschule der Waldviertel Akademie in Weitra zum Thema „Identitäten, Orientierung, Zukunftsangst“ kam es am Freitag Nachmittag zu einer hitzigen Podiumsdiskussion, die schließlich eskalierte. Nach Referaten des Migrationsforschers Bernhard Perching und des Politikwissenschaftlers Thomas Schmidinger, der sich für ein „interkulturelles Miteinander“ von Migranten und der Mehrheitsbevölkerung einsetzte, definierte die Publizistin Astrid Meyer-Schubert, die 1991 an der FU Berlin im Fach Religionsphilosophie promoviert wurde, die „Grenzen der Offenheit“. Ihre These: „Eine kritische Islamdebatte, die sich nicht der Unterstellung von Rassismus blind ausliefert, muss klarstellen, dass es eine Fremdheit und unüberwindbare Asymmetrie zwischen abendländischer und morgenländischer Kultur gibt.“ Da in islamischen Ländern Rechtsstaatlichkeit, Religionsfreiheit sowie Trennung von Staat und Religion nicht gegeben seien, werde Multikulturalität zur „Auflösung europäischer, auf christlicher Basis beruhender Werte“ führen.

Noch während ihres Referats schaltete sich Schmidinger ein und warf ihr Rechtsextremismus vor und verließ – weil er dazu sofort und nicht erst in der vorgesehenen Diskussion eine Stellungnahme abgeben wollte – den Saal. Meyer-Schubert wies diesen Vorwurf empört zurück. Daraufhin führte sie das Referat zu Ende. In der aufgeheizten Situation kam es auch noch zu einem heftigen Wortwechsel zwischen ihr und Perching, der ihr „akademischen Fundamentalismus“ vorwarf. Im folgenden Wortwechsel fühlte er sich beleidigt und verließ den Raum. Auch Sibylle Hamann, die über „Medienbilder und ihre Auswirkungen auf die gelebte Integration“ referiert und sich äußerst kritisch über die Medien geäußert hatte, sah keinen Grund mehr, zu bleiben.

Der Vorsitzende der Waldviertel Akademie, Ernst Wurz, bedauerte diese Entwicklung und versicherte, dass sich die Akademie von extremistischen Meinungen, egal ob von rechts oder von links, selbstverständlich distanzieren werde. Eine akademische Diskussion müsse aber möglich sein, auch wenn diese kontroversiell geführt werde. Wichtig sei, dass demokratische Spielregeln beachtet würden. „In diesem Sinn bedauere ich, dass sich im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung eine Podiumsdiskussion nicht nur aufschaukelte, sondern am Ende eskalierte und einige Diskussionsteilnehmer den Raum unter Protest verließen.“ Was einzelne Referenten konkret vortragen, sei im Vorhinein nicht zu überprüfen, es werde von niemandem die Vorlage eines Volltextes verlangt.

Rückfragen, Medienservice und Anmeldungen:

Mag. Elisabeth Grabner, Tel. 0676 / 940 89 77

Mag. Wolfgang Zarl, Tel. 0650 / 2 17 10 79

Email: presse.wavak@wvnet.at

www.waldviertelakademie.at